



Ausstellung über die Anfänge der Farbfotografie
Albertina-Neo-Direktor Ralph Gleis startet seine erste Saison mit „True Colors“

ALBERTINA

KULTUR 27



KURIER

UNABHÄNGIGER JOURNALISMUS FÜR ÖSTERREICH

Freitag
24. Jänner 2025
Nr. 23 / 2,80 €

KURIER.at

Jagd nach Benkos verborgenen Schatz

FESTNAHME

Causa René Benko. Im Zentrum der Ermittlungen gegen den bankrotten Immo-Investor steht die Laura Privatstiftung, in die das Vermögen der Familie Benko verschoben wurde

THEMA 4/5



JOHANNES ARLT/AFPICTUREDESK.COM

Wien **K**



RAPHAEL ALTJANN

Bierfreie Zone am Jonas-Platz

Floridsdorf. Das von Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ) angekündigte Alkoholverbot sorgt nicht nur für Zustimmung.
SEITE 18

Paulus Manker wurde verurteilt

Prozess. Der Theatermacher Paulus Manker wurde wegen Beleidigung und übler Nachrede schuldig gesprochen. Er muss eine Geldstrafe von 560 Euro bezahlen.
SEITE 19

„Aktion scharf“ in Wien: Dutzende Privatkindergärten geschlossen

Stärkere Kontrollen, Fördergeldrückzahlungen in Millionenhöhe

Bildung. Erst nach dem „Förderkandal“ rund um den privaten Kindergartenträger „Minibambini“ hat die Stadt strengere Kontrollen für diesen Bereich eingeführt. Im Zuge der „Aktion scharf“ wurden mehr Kontrollen angeordnet und die MA 10 (Kindergärten) aufgestockt. Zwei Jahre ist das nun her. Seitdem ist die Zahl der privaten Kindergar-

träger geschrumpft. Während es im Jahr 2022 noch 413 Träger waren, gab es 2024 nur noch 378. Damit gab es Ende des Vorjahres 35 Träger und 89 Standorte weniger als noch 2022.

Vertragskündigungen

Bei 13 Trägern kündigte die Stadt die Förderverträge, 19 Betriebsbewilligungen wurden widerrufen. Betroffen

waren von den Schließungen aber nicht nur die Träger, sondern auch die Kinder. Rund 440 Kinder – inklusive jener 800 Kinder, die ihren Kindergartenplatz zuvor bei „Minibambini“ verloren hatten – brauchten einen neuen Kindergartenplatz. Zurückgefordert wurden außerdem Förderungen von rund fünf Millionen Euro.
SEITE 17

Blitz-Comeback von Kriechmayr in Kitz

Der 33-Jährige könnte im Super-G starten

Ski alpin. Nach seiner bei der Abfahrt in Wengen erlittenen Innenbandverletzung meldet sich Vincent Kriechmayr völlig überraschend zurück. Der Speed-Spezialist steht in Kitzbühel auf der Startliste für den Super-G. Nach dem Einfahren wird der Oberösterreicher entscheiden, ob er danach (ab 11.30) auch im Starthaus stehen wird.
SPORT 13



EPA/SOLEROBISI

Wieder zurück: Kriechmayr will es in Kitzbühel versuchen



HEUTE MIT TV-BEILAGE

FR	SA	SO
8°	6°	4°

Wechselhaft. Mild, ein Mix aus Sonne und Wolken.

WETTER 2

Mobilität	22, 23
Auszeit, Glücksspiele	24, 26
Kino, TV-Tipps	28, 30

Jänner

A. S.

Dieser Platz hier ist für gewöhnlich eher jammerfreie Zone. Aber dann wieder ist Jänner grad, und der ist ein Jammer für sich.

Der erste Monat des Jahres ist gefühlt länger als alle anderen danach. Er zieht sich, vielleicht weil am Ende vom Geld noch besonders viel Monat übrig ist. Der Jänner ist tendenziell mehr grau als sonnig-gleißend weiß, außer man ist im Schnee auf Urlaub, aber wer urlaubt schon im Jänner? Er ist höhepunktlos, bis auf ein paar Bälle und ein paar gebrochene Neujahrsvorsätze. Soziale Netz-Lemminge machen einen Dry January draus, und das ist auch traurig. Ja, Jänner klingt nicht einmal charmant: März, da tönt schon der Frühling herein, April klingt nach lustig, Mai nach Liebe und August nach Hitze – aber Jänner? (Und das *Januar* der Deutschen macht's auch nicht besser.)

Einzig, dass am 24., also heute in elf Monaten, Weihnachten ist – wir erinnern dran, auf dass es nicht vergessen werde –, macht den Jänner erträglich.

andreas.schwarz@kurier.at



Aktuelle Angebote
finden Sie auf Seite 16

www.interspar.at
facebook.com/INTERSPAR



JOB.KURIER.at
Die Karriereplattform

KURIER

Ein Abo,
das sich doppelt
auszahlt.

Jetzt
exklusive
Prämien
sichern!



kurierabo.at/winter24
kundenservice@kurier.at
05 9030-600 Mo.-Fr. 7-16 Uhr



Post: Österreichische Post AG TZ 022034477T;
KURIER Zeitungsverlag und Druckerei GmbH,
1190 Wien Retouren: Postfach 100, 1350 Wien
DE, IT, SL, HR € 3,60



International stark präsent: Novomatic auf der Glücksspielmesse in Barcelona

Côte d'Azur statt Wiener Prater

Glücksspiel. Mit dem operativen Rückzug aus Österreich setzt der Konzern noch stärker auf die internationale Expansion. Jetzt erfolgt der Einstieg in Frankreich mit Übernahme der Casinos-Gruppe Vikings



ANDREA HODOSCHEK

Wirtschaft von innen

Novomatic landet international den nächsten Coup und steigt in Frankreich ein, einem der größten Glücksspiel-Märkte in Europa. Der Konzern des Selfmade-Industriellen Johann F. Graf übernimmt die französische Vikings Casinos Gruppe, vorbehaltlich der behördlichen Genehmigungen.

Vikings ist mit elf Standorten, darunter zwei an der Côte d'Azur, eine der ertragreichsten Casino-Ketten Frankreichs. Die Gruppe spielte im Vorjahr ein Ergebnis von 85 Millionen Euro ein und ist von der Größe vergleichbar mit den teilstaatlichen Casinos Austria.

„Natürlich wollen wir auch in Frankreich eine führende Rolle und einen signifikanten Marktanteil erreichen“, sagte Novomatic-Vorstand Stefan Krenn am Rande der Glücksspielmesse ICE in Barcelona. Europas größte Gaming-Messe übersiedelte von London nach Barcelona, da die rund 630 internationalen Aussteller wieder in die EU wollten.

„Wir haben in den vergangenen Jahren mit vielen Investoren gesprochen, aber die Qualität von Novomatic hat uns überzeugt“, schildert Luc Le Borgne, einer der Gründer und CEO von Vikings, im Gespräch mit dem KURIER. Er sei im Vorjahr 2000 Kilometer durch Österreich gefahren und habe alle Novomatic-Standorte besichtigt.

Der Gaming-Markt in Frankreich ist ausschließlich privat, aber stark reguliert. Die Lizenzen sind auf bestimmte Städte beschränkt und werden von Bürgermeistern und Innenministerien vergeben. Die Übernahme durch die in allen Glücksspiel-

Segmenten tätige Novomatic eröffne Wachstumsperspektiven, hofft Le Borgne. In Frankreich steht die Vergabe weiterer Casinos-Konzessionen an, außerdem will die Regierung erstmals Online-Lizenzen für Glücksspiel ausgeben.

Bei Vikings dürfte es nicht bleiben. „Vikings war der erste Schritt. Das Jahr ist jung und wir haben international



„Vikings war der erste Schritt. Das Jahr ist noch jung und wir haben international noch viel vor“

Stefan Krenn
Vorstand Novomatic AG

noch viel vor“, sagt Krenn. Man wolle wachsen, organisch und anorganisch durch strategische Investitionen und Akquisitionen.

Der Konzern mit dem Headquarter in Gumpoldskirchen ist auf eine „internationale Wachstumsstrategie“ (Krenn) fokussiert und will die „führende Position am europäischen Gaming-Markt weiter stärken“. Als Kernmärkte definiert das vor 45 Jahren von Graf als Start-up mit einigen Mitarbeitern gegründete Unternehmen die EU sowie Zentral-, Ost- und Südosteuropa. Seit einigen Jahren ist der Konzern auch in den USA, Lateinamerika und Asien aktiv.

Künstliche Intelligenz

Österreich steht nicht mehr auf der Prioritätenliste. Mit dem Verkauf der Admiral-Gruppe (Sportwetten, Automatencasinos) an Tipico steigt Novomatic im Inland wie berichtet operativ aus dem Glücksspiel-Geschäft aus. In Gumpoldskirchen verbleiben nur die Konzernzent-

rale und eine Geräte-Produktion mit 300 Mitarbeitern.

Maßgeblich für diesen Schritt dürfte der Umgang der heimischen Politik und auch der Justiz mit dem Unternehmen sein. Gründer Graf sagte bei einer Hausdurchsuchung 2019 sinngemäß, er mache in Österreich nur fünf Prozent seines Umsatzes, zahle 100 Prozent sei-

ner Steuern und habe dafür 80 Prozent der Sch... hier.

Nach fünf Jahren Ermittlungen durch die WKStA, ausgehend von einer anonymen Anzeige, die das Großverfahren Causa Casinos mit zahlreichen Beschuldigten auslöste, hat sich jetzt der Großteil der Vorwürfe in Luft aufgelöst.

Einzig Online könnte Novomatic noch interessieren. Die neue Regierung muss die Online-Lizenz neu ausschreiben, die derzeit mit der Casinos-Tochter Lotterien verbunden ist. „Wenn eine Ausschreibung veröffentlicht wird, werden wir uns das anschauen und prüfen“, mehr will Krenn nicht verraten.

Online ist der Wachstumstreiber in der Branche. Novomatic werde in KI investieren, künstliche Intelligenz könne für Spielverhalten, Spielerschutz und Kundenservice eingesetzt werden, meint Thomas Graf, Sohn des Gründers und Geschäftsführer der Online-Tochter Greentube.

Besuch der Messe erfolgte auf Einladung von Novomatic

Europas Nr. 1

Gamingkonzern

Novomatic mit Zentrale in Gumpoldskirchen, NÖ, ist weltweit einer der größten Gaming-Technologiekonzerne und in Europa die Nummer eins. Standorte in 50 Ländern, Export in mehr als 120 Staaten, 25.330 Mitarbeiter. 14 Produktionsstandorte in elf Ländern. Umsatz 2024 übertrifft Rekordumsatz 2023 von 3,2 Milliarden. Anbieter von Casinos-Equipment, Lotteriesystemlösungen, Cash-Automaten, Online-Gaming, Sportwetten. Betreibt selbst 2.200 Automaten-casinos und Spielbanken. 1980 von Johann F. Graf gegründet

Erneuerbare: Akzeptanz sinkt, aber Mehrheit noch immer dafür

Die Österreicher spüren die Auswirkungen der Klimakrise, aber Teuerung überlagert Interesse an Lösungen

Studie. Seit 2015 erstellen die WU Wien, das Beratungsunternehmen Deloitte und Wien Energie jährlich ein Stimmungsbarometer zum Thema erneuerbare Energien. Am Donnerstag wurde die aktuellste Auswertung vorgelegt. Das wichtigste Ergebnis: Die Zustimmung zu Solar-, Wind- und Wasserkraftprojekten in der eigenen Gemeinde ist auf einem Tiefststand angekommen. 60 Prozent sind aber immer noch dafür.

Lieber PV am Dach ...

Die höchste Akzeptanz genießen Photovoltaikanlagen auf Hausdächern und Fassaden. Sie sollen laut den 1.157 Befragten am ehesten ausgebaut werden. Dahinter



folgen kleine Wasserkraftwerke und Windenergieanlagen. Neuen PV-Anlagen in der Freifläche und großen Wasserkraftwerken gegenüber herrscht größere Skepsis. Insgesamt bleibt Photovoltaik das „Liebkind“ der österreichischen Bevölkerung, sagt Studienautorin Nina Hampl von der WU Wien.

Energiesparen verliert laut der Studie an Priorität. Der Anteil jener Menschen, die keinerlei Energiesparmaßnahmen treffen, stieg 2024 gegenüber dem Vorjahr von 18 auf 22 Prozent.

Für Michael Strebl, dem Vorsitzenden der Wien Energie-Geschäftsführung, ist klar, dass der Bereich Ener-

Dunkle Wolken über Erneuerbaren: Ihre Akzeptanz sinkt. Der Klimawandel wird aber als Problem erkannt

gie oft von „anderen Themen-Großwetterlagen“ überlagert wird: „Auch während der Corona-Pandemie war die Zustimmung zu erneuerbaren Energien geringer, jetzt ist das Thema Teuerung im Vordergrund.“ Der Trend zur Eigenstromproduktion halte jedoch an.

... als E-Auto in Garage

Düster sieht es dagegen beim Interesse an Elektroautos aus. Es ist mit 36 Prozent auf dem niedrigsten Stand seit zehn Jahren. Die Zustimmung zu einem Verbrennerverbot ist mit 23 Prozent eher gering. „Man möchte weniger Verbote, sondern Anreize haben“, sagt Gerhard Marterbauer, Partner bei Deloitte Österreich.

Die Auswirkungen des Klimawandels sind für den Großteil der Befragten klar spürbar. 90 Prozent sehen das Hochwasser 2024 als klare Anzeichen dafür.

„Die Bevölkerung nimmt die Klimakrise wahr und spürt die Auswirkungen, aber die Zustimmung für erneuerbare Energien gehen nach unten. Die Bevölkerung ist weniger bereit, Energie-sparmaßnahmen zu treffen.“ Hampl rät dazu, faktenbasierte Bewusstseinsbildung zu forcieren.

In Europa schreitet die Energiewende zügig voran. Wie der Thinktank Ember berichtet, kommt in der EU aktuell 47,5 Prozent des Stroms aus erneuerbaren Energien. DAVID KOTRBA

Überblick

Adidas baut 500 Jobs ab

Sozialplan. Adidas-Chef Björn Gulden will einem Insider zufolge in der Zentrale in Herzogenaurach bis zu 500 Arbeitsplätze streichen. Der weltweit zweitgrößte Sportartikelhersteller beschäftigt dort rund 5.800 Mitarbeiter. Ein Sozialplan sei möglich.

Lufthansa: In 600 Schritten profitabel

Luftfahrt. Die Lufthansa schreibt trotz erster Erfolge ihres Sanierungsplans rote Zahlen. Nun wurden mehr als 600 Maßnahmen in allen Bereichen des Unternehmens definiert, um wieder in die Erfolgsspur zu kommen.